

Luxemburger Wort

Neues Bildungsprojekt

Unternehmergeist in der Schule



Das neue Bildungsprojekt soll jungen Leuten helfen, sich Schlüsselkompetenzen für den Arbeitsmarkt anzueignen.

Foto: Shutterstock

(#)

Veröffentlicht am Montag, 7. November 2016 um 18:11

(BB) - Wie können sich junge Leute besser auf dem Arbeitsmarkt behaupten? Sicherlich mit Fachkompetenz, aber nicht nur. Geht es nach einem neuen Projekt des Bildungsministeriums müssen auch die sogenannten „soft skills“ junger Leute gefördert werden. Sprich fachübergreifendes Denken, kreatives Handeln, im Team arbeiten können, gute soziale Kompetenzen aufweisen. Das sollen junge Leute nun verstärkt auf der Schulbank erlernen.

Konkret geht es darum, dass junge Leute Zusammenhänge besser erkennen, allerdings nicht nur auf theoretischer Ebene sondern mehr praxisbezogen und auf Basis von konkreten Beispielen der Arbeitswelt.

„Ein mögliches Konzept wäre, junge Leute mit der Frage zu konfrontieren, wie man Abfallprodukte wiederverwerten kann. So müssen die jungen Leute sich zunächst mit dem Material auseinandersetzen, was an ihre Kenntnisse in Physik und Chemie appelliert. Dann geht es darum, wie die Ressourcen für neue Zwecke gewonnen werden können. Junge Leute müssen also recherchieren, sich gemeinsam im Unterricht und mit Experten besprechen, und innovativ an das Thema herangehen“, erklärt Minister Claude Meisch.

Pädagogische Konzept in Ausarbeitung

Ein entsprechendes Abkommen, damit Bildungseinrichtungen neue Wege einschlagen und verstärkt wirtschaftliche und betriebliche Ansichten in die Wissensvermittlung einfließen lassen, wurde am

Montag mit drei Schulen unterzeichnet.

Am Pilotprojekt, das in den kommenden Tagen beginnt, beteiligen sich das technische Lyzeum aus Lallingen (LTL), die Sekundarschule 'École de commerce et de gestion' (LTECG) und das Lycée Ermesinde aus Mersch. Die drei Schulen sollen zusammen mit Vertretern der Arbeitnehmer sowie den Ministerien für Bildung und für Wirtschaft ein pädagogisches Konzept erstellen. Rund zehn thematische Kernprojekte könnten fürs Erste zurückbehalten werden.

Zur Rentrée 2017/2018 würden die angedachten Initiativen voraussichtlich in den Schulen umgesetzt. Die Förderung soll sich je nach Bildungseinrichtung z. B an Schüler der Unterstufe richten.

Kein neuer Kurs

„Wir führen keinen neuen Kurs ein“, will jedenfalls Minister Claude Meisch klarstellen. Das Heranführen an unternehmerische Kompetenzen dürfte viel mehr fachübergreifend verlaufen und in bestehende Lehrpläne eingebettet werden.

Konkrete Projekte sollen sich am europäischen Programm **„Youth Start Entrepreneurial Challenges“** (<http://www.youthstartproject.eu/>) orientieren, an dem Luxemburg beteiligt ist.